

L.: *The History of a Revolution, in: The Catholic Teacher, 1955, Neuaufl.: The P. E. A. Rebellion of 1917: Diary of Rev. Father M., SJ, in: Northern Rhodesia Journal, 1962; Nachr. der Österr. Provinz SJ, März 1924, S. 6 ff.* (A. Pinsker)

Mošner František, Mediziner. * Unter-
mrač b. Beneschau (Podmrači, Böhmen),
25. 7. 1797; † Kremsier (Kroměříž, Mäh-
ren), 3. 2. 1876. Stud. an der Univ. Prag
Med., 1826 Dr. med. 1828–30 war er Ass.
an der Geburtsklinik bei A. J. v. Jungmann
(s. d.), 1831 Prof. der Geburtshilfe des med.-
chirurg. Stud., 1848–71 wirkte er an der
Med.-chirurg. Anstalt in Olmütz, bis 1864
war er auch Dir. des Krankenhauses. Den
Ruhestand verlebte er in Kremsier.

W.: Babietví (Geburtshilfe), 1837, 2. Aufl. 1848;
Pěstounka (Die Pflegerin), 1851, 2. Aufl. 1874.
L.: *Masaryk; Otto 17, Erg.Bd. IV|1; Deset let lé-
kařské fakulty Palackého university v Olomouci (Zehn
Jahre med. Fak. der Palacký-Univ. zu Olmütz), 1956,
S. 11; V. Rubeška, Příspěvky k dějinám porod-
nictví v Čechách (Beitr. zur Geschichte der Geburts-
hilfe in Böhmen), in: Československá gynaekol., 1968,
S. 468 f.; Staatsarchiv, Prag* (E. Rozsivalová)

Mosonyi Michael, s. **Brand Michael**

Mossbach Leopold Frh. von, Jurist.
* Wien, 29. 10. 1735; † Wien, 14. 1. 1821.
Sohn eines Kürschners; nach Absolv. des
Jusstud. an der Univ. Wien (1763 Dr. jur.)
war M. zunächst als Rechtsanwalt tätig.
1773 wurde er Beisitzer des neuerrichteten
Militär-Konsistoriums und 1774 erster
Syndikus der Stadt Wien, als welchem ihm
sämtliche Gerichts- und Verwaltungsange-
legenheiten oblagen. Nach der Trennung
von Justiz und Verwaltung und der Neu-
organisation des Magistrats von Wien er-
hielt M. die Stellung eines Vizebürger-
meisters in Zivilrechtsangelegenheiten, wo-
bei er die Neuorganisation, insbes. die
Einführung der neuen Verfahrens- und
Gerichtsordnung, durchzuführen hatte.
1795 als Hofrat an die Oberste Justizstelle
berufen, leistete er dort durch 20 Jahre
hervorragende Dienste. 1814 wurde M. zum
Vizepräs. des niederösterreich. Landrechts
ernannt und gleichzeitig mit der Führung des
Präsidiums beim Merkantil- und Wechsel-
gericht betraut. 1818 i. R. M. wurde viel-
fach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1782
nob., 1818 St. Stephan-Orden und Frh.

L.: *Wr. Ztg. vom 7. 8. 1821; Maasburg, S. 182;
Gräffer-Czikann; C. J. Pratobevera, Materialien für
Gesetzkd. und Rechtspflege in den Österr. Erbstaaten,
Bd. 6, 1822, S. 427 f.* (B. Böck)

Mossig Johann von, General. * Mailand,
8. 1. 1859; † Wien, 26. 6. 1936. Wurde
1877 zum IR 54 assentiert und stieg in

diesem Rgt. sowie in den IR 49 und 41 bis
zum Mjr. (1905) auf. Ab 1909 war M. als
Obstlt. Kmdt. des 28. Feldjägerbaon. und
ab 1912 als Obst. Kmdt. des IR 35. M.
zog mit diesem Rgt. 1914 ins Feld und
kämpfte mit ihm im Verband der 4. Armee,
wobei er mehrmals interimist. auch mit dem
Brigadekmdo. betraut war. Ab 14. 4. 1915
war M. Kmdt. der 17. Inf. Brig., übernahm
aber bereits am 27. 5. 1915 das Stadtkmdo.
von Wien, welches er bis Kriegsende
innehatte. 1915 GM, 1918 FML, 1919
i. R.

L.: *ÖWZ vom 3. 7. 1936; KA Wien.* (P. Broucek)

Motloch (Mottloch) Theodor, Jurist.
* Dobl (Stmk.), 24. 10. 1850; † Wien,
13. 9. 1907. Stud. an der Univ. Wien Jus,
1873 Dr. jur. War ab 1873 im Gerichts-
dienst, ab 1903 beim Oberlandesgericht in
Wien tätig, 1895 LGR, 1899 OLGR ad
personam. Neben seinem Beruf widmete
sich M. archival. Forschungen, deren
Niederschlag das umfangreiche, aber nahe-
zu vergessene Gemeinschaftswerk, die
„Sammlung Chorinsky“, war. Nur in dem
Artikel „Landesordnungen und Land-
handfesten 1. Österreichische Landes-
gruppe“ baute er die reichen Ergebnisse
dieser Smlg. zur Grundlage einer österr.
Kodifikationsgeschichte vom 16. bis zum
18. Jh. aus.

W.: Ansprache an Herrn Hofrath Prof. Dr. H.
Siegel anlässlich der Feier seines 60. Geburtstages....
1890; Landesordnungen und Landhandfesten 1.
Österr. Landesgruppe, in: E. Mischler–J. Ulbrich,
Österr. Staatswörterbuch, Bd. 2/1, 1896, 2. Aufl.,
Bd. 3, 1907; C. Gf. Chorinsky, Nachruf, in: Mitt.
zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und
hist. Denkmale, Bd. 4, 1899; etc.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 15. 9. 1907; ZRG,
Germanist. Abt., Bd. 28, 1907, S. 629.*

(F. Klein-Bruckschwaiger)

Mottl Felix, Dirigent und Komponist.
* Wien-Ober St. Veit, 24. 8. 1856; † Mün-
chen, 2. 7. 1911. Auf Grund seiner musikal.
Begabung wurde er 1866 als Sängerknabe
der Hofkapelle am Löwenburg. Konvikt
aufgenommen. 1869 kam er an das
Schottengymn., ging aber 1870 an das Wr.
Konservatorium und stud. bei Bruckner
(s. d.), A. Door, W. Scheuner, O. Dessoff
(s. d.) und J. Hellmesberger (s. d.) Musik.
1875 wurde er Korrepetitor an der Wr.
Hofoper und gründete gem. mit anderen
den Wr. Akadem. Richard Wagner-Ver.
1876 war er in Bayreuth als Korrepetitor
für die ersten Festspiele tätig. 1878 wurde
er Kapellmeister der Kom. Oper in Wien